Jaromir Konecny_

#D@tenDetektive

Roboter in Gefahr

Leseprobe

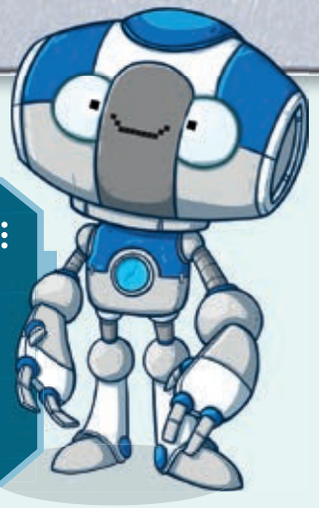
Ab 8 Jahren

TESSLOFF

#D@tenDetektive

Cybercrime im Klassenzimmer!

Wir Datendetektive kämpfen gegen Schurken und Betrüger, die unsere Daten, Computer, Smartphones und alle anderen Arten von Technik missbrauchen wollen. Komm mit uns ins Cyber-Abenteuer. Hier bekommst Du viel Backgroundwissen zu Künstlicher Intelligenz (KI) & Robotik. Viel Spaß mit dieser Leseprobe!



· Brabbelbot ·

Brabbelbot ist der klügste und lustigste sprechende Roboter der Welt. Schurken und Verbrecher müssen sich vor seiner künstlichen Intelligenz in Acht nehmen.

· Laurin ·

Laurin hat sehr viele kluge Ideen und er ist ein guter Beobachter. Außerdem mag er Vicki sehr gern. Und Vicki ihn. Das müssen die beiden aber noch herausfinden.

· Theo und Leo ·

Theo besitzt einen genialen Orientierungssinn und ist ein großer Fan von Computerspielen. Er spricht zwar nicht viel, doch was er sagt, ist immer wichtig. Sein Hund Leo ist stets an seiner Seite.

· Vicki ·

Vicki wird in der Schule das Lexikon genannt. Sie weiß fast alles. In Vickis Media erklärt sie uns die digitale Welt und was es mit künstlicher Intelligenz und Robotern auf sich hat.

· Lina ·

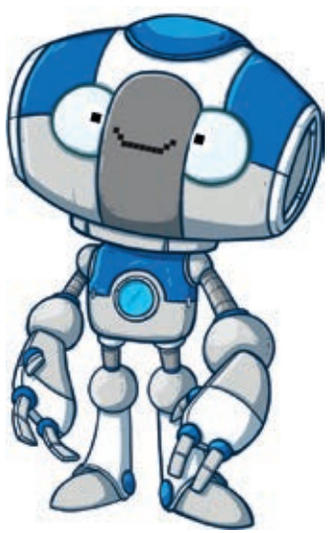
Lina kann Kung-Fu und verteidigt nicht nur sich, sondern auch die Datendetektive. Zusammen mit Brabbelbot, ihrem Roboter, bildet sie ein starkes Team.

Jaromir Konecny

#D@tenDetektive

Roboter in Gefahr

Mit Illustrationen von Marek Bláha



TESSLOFF

Inhalt

Neue Mitschüler	8
Brabbelbot in Not	23
Club der Freunde von Brabbelbot	35
Theo und Leo	41
Brabbelbots Feinde schlagen zu	45
Ein Unterricht voller Flüche	49
Blackhack	64
Die Entführung	76
Der Einbruch	83
Der Verdacht	88
Der Plan	97
Die Durchsuchung	99
Wieder da	104
Der Fund	108
Das Ende ist ein neuer Anfang	114

1. Auflage 2020 • © 2020 TESSLOFF VERLAG, Burgschmietstraße 2 – 4, 90419 Nürnberg
Alle Rechte vorbehalten • Originalausgabe: ISBN: 978-3-7886-4401-7 • www.tessloff.com

Dieses Werk wurde vermittelt durch die Literaturagentur Storyvents
Text: Jaromir Konecny • Cover- und Innenillustrationen: Marek Bláha • Grafische Gestaltung & Layout: Martina Green
Lektorat: Julia Reindl

Es handelt sich hierbei um ein fiktives Werk. Die Nennung von Marken und Produkten erfolgt zufällig und dient der sachlichen/dramaturgischen Erläuterung des Erzählten, um die Geschichten möglichst authentisch wirken zu lassen und einen Bezug zur Realität der Leser*innen zu schaffen. Der Verlag Tessloff erhält keinerlei Gegenleistung für die etwaige Nennung von Marken und Produkten.
Die Verbreitung dieses Buches oder von Teilen daraus durch Film, Funk oder Fernsehen, der Nachdruck, die fotomechanische Wiedergabe sowie die Einspeicherung in elektronische Systeme sind nur mit Genehmigung des Tessloff Verlages gestattet.

Neue Mitschüler

Laurin sah aus dem Klassenzimmer durchs offene Fenster hinaus. Draußen auf dem Gehweg stand ein großer, schwarzer Kampfhund und glotzte mit offenem Maul zurück. Zum Glück zog sich eine Leine von seinem Halsband. Das beruhigte Laurin. Bis er ihr anderes Ende sah: Es lag lose auf dem Gehweg neben dem Hund. Plötzlich hörte er etwas. Was war das? Brüllte jemand am Ende der Straße?

„Was, wenn der Hund zu uns ins Klassenzimmer springt?“, dachte Laurin. „Wir sind im Erdgeschoss. Puh!“ Sollte er schnell das Fenster schließen? BUMM! Jemand hatte die Tür hinter ihm aufgemacht und zugeschlagen. Doch Laurin drehte sich nicht um. Er sah weiter den schrecklichen schwarzen Hund an. Plötzlich zwickte ihn etwas in den Po. Erschrocken fuhr Laurin herum. Ach so! Sein Schulbanknachbar Theo.

Theo war kein Mann der großen Worte. Wenn er dir etwas zeigen wollte, dann zwickte er dich.

Oder nickte dir zu. Manchmal kam eine ganze Woche lang kein einziger fertiger Satz von ihm. Nur einzelne Wörter, wenn Gesten nichts brachten. Zum Beispiel sagte Theo: „Schoki!“, wenn er sagen wollte: „Ich möchte ein Schokoladeneis haben.“ Dafür wusste Theo, wie viele Stufen jede Treppe in ihrem Viertel hatte und konnte alle Buslinien in der Stadt und ihre Stationen aufsagen. Den 3x3x3-Zauberwürfel legte Theo schnell wie ein Weltmeister zusammen – in acht Sekunden. Im Computerspiel Minecraft hatte er schon einen Computer gebaut und einen Aufzug. Das Beste aber war: Theo hatte alle Karten von Google im Kopf. Theo war Google Maps live. Deswegen brauchten Theos Eltern kein Navigationsgerät.

· Vickis Media ·
Google Maps

Google Maps sind die Karten bei der Internetsuchmaschine Google. Wenn Erwachsene mit dem Auto in den Urlaub fahren, tippen sie bei Google Maps ihr Ziel ein und das Programm führt sie dorthin. So kann sich niemand verfahren. Nur mein Papa verfährt sich immer. Auch mit Google Maps und anderen Navigations-Apps und -geräten.

Auf ihrer Klassenfahrt im letzten Schuljahr vor den Ferien war Theo ihnen in Berlin verloren gegangen. Frau Schnacklburger, ihre Lehrerin, raufte sich vor Angst um Theo so heftig die Haare, dass sie beinahe eine Glatze bekommen hätte. Als die Klasse mit dem Bus im Hotel in Berlin angekommen war, wartete Theo dort schon auf sie. Zu Fuß war er schneller als der Bus ins Hotel gekommen.

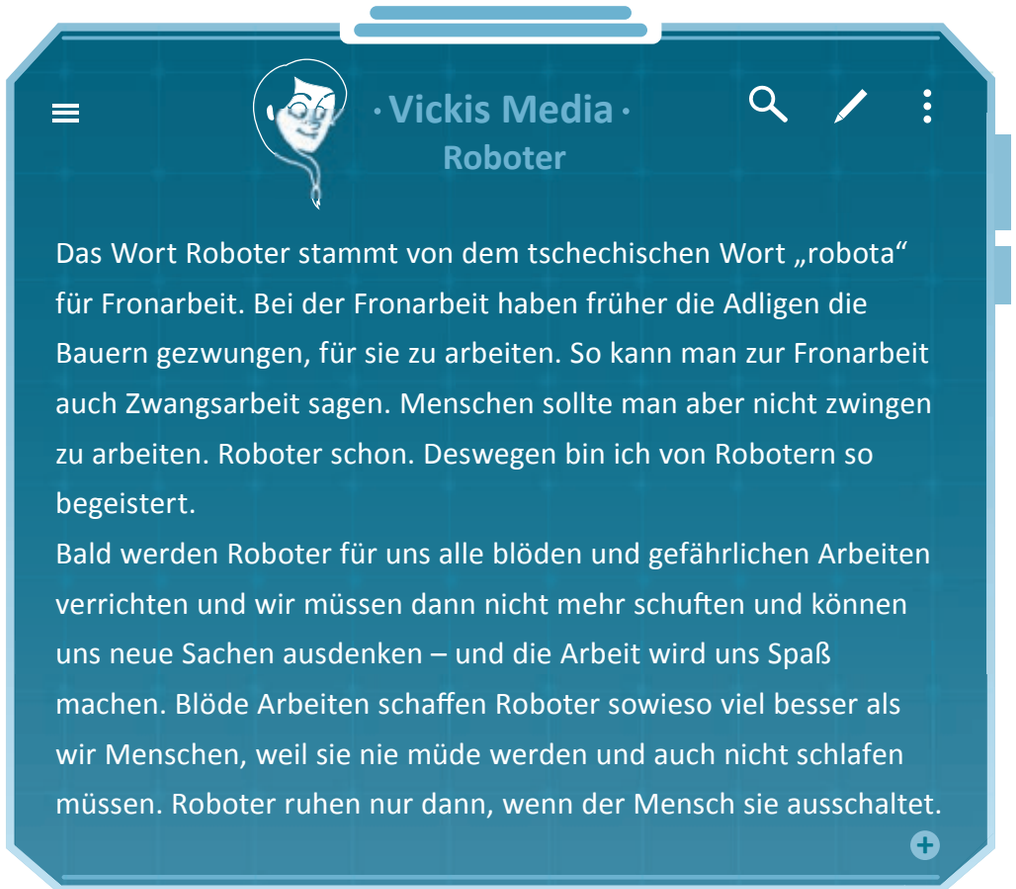
Theo konnte im Kopf immer den kürzesten Weg durch eine Stadt berechnen. Dafür konnte Theo sich aber nicht richtig die Schnürsenkel binden und mit Messer und Gabel essen.

Jetzt sah Laurin Theo an. Theo nickte zur Klassentür. Laurin guckte hin und erstarrte: In der Tür stand ein Roboter! Er hatte einen großen Kopf und klobige Hände und Füße. Neben ihm standen ein Mann und ein Mädchen – sie sahen asiatisch aus.

„Kommen Sie aus Japan?“, fragte Vicki die drei laut.

Vicki saß gleich in der ersten Reihe am Eingang. Heute trug sie eine kurze, blaue Hose und ein weißes T-Shirt mit einem blauen Wal. Vicki organisierte Demonstrationen gegen den Klimawandel. Auf ihren T-Shirts trug sie Tiere. Ihre langen, blonden Haare waren zu einem Zopf geflochten. Ein hübsches Gesicht mit vielen Sommersprossen, vor allem auf der Nase. Wenn man Vicki ansah, wusste man: Der Sommer ist da. In ihre Notiz-App tippte Vicki ein Lexikon – Vickis Media. Wenn Frau Schnacklburger im Unterricht der Stoff ausging, musste Vicki etwas aus ihrer Vickis Media vorlesen – sie war das schlauste Mädchen im Universum.

„Ich komme aus China“, sagte der Mann, ein Chinese also. Der kleine Roboter neben ihm sah groß aus, weil der Chinese sehr klein war. Das Mädchen trug zwei Zöpfe und einen Schulranzen auf dem Rücken. Der Roboter auch. Also keine Zöpfe, nur einen Schulranzen. Aber auch das kam Laurin cool wie ein Eis vor: ein Roboter mit einem Schulranzen!



Laurin blinzelte und dann zwickte er sich. Träumte er?
„Zum Glück unterrichtet heute Herr Moosburger bei uns“, ging es ihm durch den Kopf. Doch auch Herr Moosburger starrte die Besucher an. Vielleicht hatte er noch nie einen Roboter gesehen, oder noch nie einen Roboter mit einem Schulranzen auf dem Rücken.

„Sind Sie der Schulleiter?“, fragte der Chinese ihn.
Herr Moosburger starrte weiter.
„Sie müssen nicken, Herr Schulleiter!“, rief Vicki und Herr Moosburger nickte. Vicki half den Lehrern, wenn sie zu langsam dachten. Die Augen des Chinesen leuchteten auf und er lächelte.
„Ich will meine Tochter Lina und Brabbelbot in der Schule anmelden“, sagte er.
„Brabbelbrot?“, fragte Herr Moosburger verdutzt.
„Bot!“, sagte Vicki. „Kein Brot, Herr Moosburger.“
„Das ist richtig“, sagte der Chinese.
Endlich erwachte Herr Moosburger aus seiner Starre: „Wer ist denn Babelbot?“
Vicki seufzte: „Brab – bel – bot!“
„Das ist egal!“, rief der Schulleiter. „Wer um alles in der Welt soll das sein?“
„Sie müssen wieder zu denken anfangen, Herr Moosburger“, sagte Vicki. „Brabbel stammt sicher von brabbeln, das heißt von zu viel reden und Bot ist eine Abkürzung vom englischen Wort ‚robot‘. Brabbelbot ist wohl ein Roboter, der brabbelt.“
Vicki schüttelte den Kopf. „Das ist doch klar, wer Brabbelbot ist. Hier gibt es keinen anderen Roboter.“

Der Chinese streichelte seinen Roboter am Arm: „Ja, das stimmt, was das kluge Mädchen sagt.“

„Ich heiße Brabbelbot“, fügte der Roboter hinzu. „Sprechen lernen geht sehr schnell, wenn man viel spricht. Deswegen brabbeln Babys. Als mein künstliches neuronales Netz sprechen lernte, brabbelte ich viel. So habe ich meinen schönen Namen Brabbelbot bekommen.“

„Voll krass, Alter“, sagte Theo laut.

Alle drehten sich zu ihm um. So viel hatte Theo in den letzten drei Tagen nicht gesprochen.

Brabbelbot brabbelte weiter: „Ich kann aber auch gut zuhören. Außerdem kümmere ich mich um alles und weiß alles und meine Freunde müssen nichts tun. Ich mache alles für meine Freunde. Ich schreibe für sie Hausaufgaben …“

„Der Roboter kann bei mir sitzen!“, rief Gigi der Gangsta.

Gigi hieß eigentlich Georg. Wer Georg zu ihm sagte, bekam eine Kopfnuss. Gigi und seine Kumpel Guido und Golo waren in der Schule als Gang, nämlich die Drei Gs, berüchtigt.

Gigi war der Boss, weil er 100 Kilo wog und somit der Dickste und Stärkste war. Auch die anderen Schüler riefen:

„Brabbelbot soll bei mir sitzen!“

Gigi zeigte ihnen sofort seine Faust: „Nicht bei euch! Bei mir!“

„Haltet …“, kam plötzlich aus Brabbelbot, doch seine Rede brach ab. Laurin hatte gesehen, wie das chinesische Mädchen aus der Jeanstasche ihr Smartphone geholt hatte und es antippte. Hat sie bei dem Roboter das Sprechen gestoppt? Hatte der Roboter etwas Schlimmes sagen wollen? ...

Willst du wissen, wie es weitergeht?

Dann schnapp Dir das Buch in Deinem Buchladen oder online unter **www.tessloff.com**

· Vickis Media ·
Jaromir Konecny

© Kubinska-Hofmann

Jaromir Konecny, geboren in Prag, ist Schriftsteller, Bühnenperformer, Künstliche-Intelligenz-Speaker und Naturwissenschaftler, momentan unter anderem Dozent für Künstliche Intelligenz an der SRH Fernhochschule und der Spiegel Akademie. Er ist zweifacher Vizemeister der deutsch-sprachigen Poetry Slam Meisterschaften und Gewinner von über 150 Poetry-Slams in Mitteleuropa. Sein Jugendbuch Doktorspiele wurde von der 20th Century Fox verfilmt und lief erfolgreich in den Kinos. Jaromir Konecny hat etwa 20 Jugend- und Kinderbücher sowie Bücher für Erwachsene verfasst.

Marek Bláha

© Marek Bláha

Marek Bláha, geboren 1982 im tschechischen Sokolov, machte 2009 seinen Abschluss als Mediengestalter und ist seitdem als freiberuflicher Illustrator für Spiele, Bücher und Cartoons tätig. Marek Bláha lebt mit seiner Familie in Offenbach am Main.

CYBERCRIME IM KLASSENZIMMER

Neue Reihe

Band 1

ISBN 978-3-7886-4401-7

#DATENDETEKTIVE
Roboter in Gefahr

Band 2

ISBN 978-3-7886-4402-4

#DATENDETEKTIVE
Voll gefälscht!

Jedes Buch:
120 Seiten
Mit farbigen Illustrationen
€ [D] 9,95 • € [A] 10,30

Weitere Abenteuer sind in Vorbereitung!
Deine #D@tenDetektive!

CYBERCRIME IM KLASSENZIMMER

Als Lina mit ihrem Roboter neu in die Klasse kommt, herrscht große Aufregung. Ein Roboter als Mitschüler? Klar, denn in Brabbelbot steckt künstliche Intelligenz. Er kann sprechen und das macht er nur allzu gern. Doch schon bald ist Brabbelbot in großer Gefahr. Und dann ist da noch Blackhack, der geheimnisvolle Hacker, der mit seinen Angriffen auf die Schulcomputer für viel Ärger sorgt.

Ein Fall für Vicki, Laurin, Lina und Theo – **#D@tenDetektive!**

#D@tenDetektive gibt's bei:

© TESSLOFF VERLAG Stand 08/2020
Art.-Nr. 69092, Irrtümer, Cover-, Design-, Farb- und Preisänderungen der Produkte vorbehalten.

Gedruckt in Deutschland
www.tessloff.com
TESSLOFF